

<<<Update: Fußgängerüberweg auf der Cecilienstraße>>>Wäldchen in der Langhoffstraße 9>>>Fehlende Gehwege in der Siegmarsstraße/Dudweilerstraße<<<Update: Geschwindigkeitskontrollen in der Kohlweißlingstraße<<<Debatte im Theater am 09.05.2022>>>



Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne übersende ich Ihnen heute die April Ausgabe der Kiez Notiz.

Ich freue mich auf Ihr Feedback und das wir weiterhin im Dialog zu den Themen in unserem Kiez bleiben. Zögern Sie nicht, mich anzusprechen, wenn ich Ihnen helfen kann.

Update: Fußgängerüberweg auf der Cecilienstraße

Seit geraumer Zeit setze ich mich gemeinsam mit Nachbarn für einen Fußgängerüberweg auf der Cecilienstraße hinter der Bushaltestelle Cecilienstraße/Wuhle ein.

Nach Auskunft des Fachbereiches Straßen im Bezirksamt ist der Fußgängerüberweg mittlerweile im Programm der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz zur Prüfung.

Planungsstand ist aktuell, dass vor Ort eine Zählung erfolgen soll um herauszufinden, ob ein Fußgängerüberweg an diesem Standort gerechtfertigt ist.

Aus meiner Sicht kann es dazu nur eine Antwort geben: Ja!

Ich möchte mich bei allen Beteiligten ausdrücklich bedanken, die mich bei dem Vorhaben bis jetzt so tatkräftig unterstützt haben.

Nach Ergebnis der Prüfung werde ich Sie gern über die weitere Entwicklung informieren.



Osterquatsch im Wuhletal

Alle versteckten Osterüberraschungen wurden durch die Kinder und Eltern gefunden. Der Osterhase ist glücklich und zufrieden!

Ich freue mich, dass so viele Nachbarn an der Suche teilgenommen haben.

Wäldchen in der Langhoffstraße 9

Derzeit erreichen mich zahlreiche Anfragen zur Fläche in der Langhoffstraße 9.

Die für Stadtentwicklung zuständige Stadträtin Witt (Die LINKE) hatte die Fläche ohne Absprache mit dem Schulbereich als Standort für einen Schulerweiterungsbau ins Gespräch gebracht. Damit wurde ohne Not eine große Verunsicherung ausgelöst.

Viele von Ihnen haben allerdings zu Recht darauf hingewiesen, dass die Fläche einen großen Baumbestand aufweist.

Mit Verwunderung haben mich Nachbarn auch darauf hingewiesen, dass Grüne und LINKE im Bezirksparlament jetzt die Fläche vor einer Bebauung schützen wollen. Vielleicht wäre es sinnvoll gewesen, dies mit der von diesen beide Parteien unterstützten und zuständigen Bezirksstadträtin abzustimmen. Dann wäre allen Anwohnern das hin und her erspart geblieben.

Eine Überprüfung des Waldstatus erfolgt durch die Berliner Forsten. Den Stand des Prüfungsverfahrens habe ich dort direkt angefragt und werde Ihnen die Informationen zur Verfügung stellen, sobald sie mir vorliegen.

Straftaten in Marzahn-Hellersdorf

Aufgrund einiger Nachfragen zu den Straftaten und deren Entwicklung in unserem Bezirk hat mein Abgeordnetenhauskollege Alexander J. Herrmann den Senat dazu befragt. Die Antworten zu den schriftlichen Anfragen finden Sie [hier](#) und [hier](#).



Feuerwache auf dem Grundstück Alt-Friedrichsfelde 60 in Berlin-Lichtenberg

Aufgrund mehrerer Nachfragen zu dem Grundstück Alt-Friedrichsfelde 60 und den Auswirkungen auf unseren Bezirk habe ich gemeinsam mit meinen Abgeordnetenhauskollegen Katharina Günther-Wünsch und Alexander J. Herrmann eine schriftliche Anfrage an den Senat gestellt und möchte Ihnen gerne die Antworten zur Kenntnis geben:

1. Welchen Ausrückebereich soll die auf dem Grundstück Alt-Friedrichsfelde 60 geplante neue Feuerwache mit neun Standplätzen für Lösch- und Rettungsfahrzeuge ab 2026 abdecken?

Zu 1.:

Seit der Einführung von IGNIS-Plus als Einsatzleitsystem der Berliner Feuerwehr im Jahr 2017 existieren keine fest definierten Ausrückebereiche mehr. Es wird das Einsatzmittel disponiert, das am schnellsten vor Ort sein kann. Hierfür steht eine Dispositionsrangfolge zur Verfügung, welche sich aus den sogenannten Abmarschfolgen (disponiert ab Wache) und Rasterfolgen (disponiert „unterwegs“ per GPS) zusammensetzt. Eine Ausweisung des ersten Abmarschranges kann aus diesem Grund nur eine rein theoretische Darstellung bzw. Momentaufnahme sein. Durch die jeweilige einsatzbedingte flexible Positionierung der Einsatzmittel verschiebt sich das gesamte System fortlaufend. Die Ermittlung des schnellsten Einsatzmittels (Eintreffzeitprognose) erfolgt im System durch den Vergleich der Addition von Fahrtzeitprognose, bei etwaiger Disposition ab Wache mit einem hinzugerechneten Zeitzuschlag am Einsatzmittel und gegebenenfalls einem hinzugerechneten Zeitzuschlag für die spezifische Ausrückezeit der Freiwilligen Feuerwehren (FF). Insofern dient die geplante Feuerwache in Alt-Friedrichsfelde grundsätzlich der Bedarfsdeckung im gesamten Berliner Stadtgebiet, speziell jedoch dem nordöstlichen Bereich und den angrenzenden Bezirken.

2. Ist insoweit aufgrund der Lage direkt an der B1 auch ein regelmäßiger Einsatz für Brandschutz- und Rettungsdienste in Marzahn-Hellersdorf geplant? Wenn ja, in welchem Umfang?

Zu 2.:

Ja. Die strategisch günstige Lage an der Bundesstraße 1 wird im Bedarfsfall zu einer regelhaften Entsendung von Einsatzmitteln im Bereich Marzahn-Hellersdorf führen, da weniger Einsatzmittel von dortigen Standorten kompensierend im Umfeld der geplanten Wache in Alt-Friedrichsfelde tätig werden müssen.

3. Welche Auswirkungen hat der Bau einer neuen Berufsfeuerwehrwache auf die geplanten Sanierungs- und Baumaßnahmen für die Wachen der Freiwilligen Feuerwehren in Biesdorf, Mahlsdorf und Kaulsdorf?

Zu 3.:

Der Neubau der Berufsfeuerwache Alt-Friedrichsfelde hat keine Auswirkungen auf die geplanten Sanierungs- und/oder Baumaßnahmen für die Wachen der Freiwilligen Feuerwehren Biesdorf, Mahlsdorf und Kaulsdorf.

4. Welche Auswirkungen hat diese Planung zudem bezüglich der Planungen für neue RTW Standorte in Marzahn-Hellersdorf?

Zu 4.:

Keine. Die in der Investitionsliste geführten Neubauvorhaben sind aufeinander abgestimmt. Die Reihenfolge der entsprechenden Priorisierung ist grundsätzlich in der Form mit den Beteiligten abgestimmt, dass bei einer Bewilligung von Mitteln und anschließender Realisierung des Bauvorhabens keine Änderung anderer Positionen vorgenommen werden muss.

Fehlende Gehwege in der Siegmarstraße/Dudweilerstraße

Seit geraumer Zeit setze ich mich gemeinsam mit Nachbarn für den Bau von Gehwegen in der Siegmarstraße und in der Dudweilerstraße ein.

Das Bezirksamt hat in der vorherigen Legislaturperiode den Bedarf erkannt und wollte mittelfristig finanzielle Mittel dafür bereitstellen.

Aufgrund der geänderten Zuständigkeiten im Bezirksamt habe ich die neue Bezirksstadträtin Witt an dieses Vorhaben erinnert.

Gerne möchte ich Ihnen nachstehend die Rückmeldung aus dem Bezirksamt zur Kenntnis geben:

Aus Sicht des Straßen- und Grünflächenamtes ist aktuell keine solche Maßnahme geplant.

Was wäre dafür nötig: Die vorhandenen seitlich gelegenen Grünflächen wären zwar für den Bau eines Gehweges prinzipiell geeignet, jedoch müssten dafür größere Planungen vorgenommen werden, die die Grundstückszufahrten, Höhenberechnung und Entwässerung enthalten. Angesichts der geringen Flächenreserven ist die zunehmende Vernetzung der Grünanlagen für Mensch und Natur besonders wichtig, daher schützen und stärken auch kleine Grünschnitten die ökologische Vielfalt in unserem Bezirk. In der Fach-Debatte gibt es derzeit ein starkes Votum, solche Grünschnitten zu erhalten.

Die Siegmarstraße/Dudweilerstraße liegt in einer Tempo 30 km/h Geschwindigkeitszone in einer Einfamilienwohnsiedlung mit fast ausschließlich vorkommenden Anliegerverkehr. Hier liegt keine zwingende Notwendigkeit eines separaten Gehweges vor. Die Straße kann gefahrlos begangen werden.

Sollten die Straßen verkehrswidrig zu schnell oder gefährdend befahren werden, ist dies eine Aufgabe des Ordnungsamtes und der Polizei diese Vergehen zu ahnden.

Die Antwort ist für mich in keiner Weise nachvollziehbar. Ich hatte mir gemeinsam mit Vertretern aus dem Bezirksamt die Situation vor Ort angeschaut und wir sind übereingekommen, dass ein Gehweg zwingend erforderlich ist. Speziell für ältere oder beeinträchtigte Menschen führt der fehlende Gehweg zu einer erhöhten Gefahr. Es muss nicht immer erst etwas passieren! Ich hätte mir von der jetzigen Bezirksstadträtin gewünscht, dass sie sich die Situation vor Ort selbst einmal anschaut. Ich werde dieses Thema weiter verfolgen und auf eine Umsetzung hinwirken. So wie sich die Situation momentan darstellt, ist sie nicht hinnehmbar.



Update: Geschwindigkeitskontrollen in der Kohlweißlingstraße

Im Februar hatte ich die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport gebeten, regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen in der Kohlweißlingstraße durchzuführen.

Zu diesem Schreiben liegt mir nun eine Antwort vor, die ich Ihnen gerne zur Verfügung stellen möchte:

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

ich bedanke mich für Ihre Anfrage vom 25.02.2022. Vor dem Hintergrund von Anwohnerbeschwerden baten Sie um Prüfung, ob regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen in der Kohlweißlingstraße in Berlin-Biesdorf durchgeführt werden können. In diesem Zusammenhang hat meine Fachabteilung die Polizei um eine Stellungnahme gebeten. Die Ergebnisse möchte ich Ihnen nachfolgend mitteilen.

Für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Januar 2022 wurde das Unfallgeschehen in der Kohlweißlingstraße hinsichtlich der Unfallursachen Vorfahrt, Geschwindigkeit und der Beteiligung von Kindern statistisch betrachtet. Hierzu sind keine Verkehrsunfälle polizeilich erfasst worden.

Der zuständigen Direktion 3 (Ost) der Polizei Berlin sind bisher keine Beschwerden zu Geschwindigkeitsverstößen in der Kohlweißlingstraße bekannt geworden. Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen wurden im benannten Bereich nicht durchgeführt.

Nach Bewertung der analysierten Unfalllage wird eine Intensivierung der polizeilichen Geschwindigkeitsüberwachung in der Kohlweißlingstraße auch im Hinblick auf bestehende Bedarfe an anderen Brennpunkten als gegenwärtig nicht priorisierbar erachtet. Insbesondere unter der Prämisse der „Vision Zero“, also der Reduzierung der im Straßenverkehr schwer Verunglückten auf null, müssen sich die Dienstkräfte der Polizei Berlin vorrangig auf das schwere Verkehrsunfallgeschehen konzentrieren. Anhand der Ergebnisse werden die personellen und materiellen Ressourcen vorrangig auf die besonders unfallbelasteten Streckenbereiche sowie auf die am Unfallgeschehen auffälligen Personen-gruppen konzentriert.

Gleichwohl wurde der örtlich zuständige Polizeiabschnitt 32 über Ihre Anfrage informiert und gebeten, im Rahmen der Streifendienste das Verkehrsverhalten gezielt zu beobachten und im Bedarfsfall geeignete Kontrollmaßnahmen durchzuführen.

Die Antwort der Senatsverwaltung für Inneres ist absolut unbefriedigend! Ich werde hierzu noch einmal das Gespräch mit der Senatorin selbst suchen, um sie von der Notwendigkeit regelmäßiger Geschwindigkeitskontrollen zu überzeugen.

Einladung zur Debatte im Theater am 09.05.2022

Die Gesellschaft in Deutschland scheint immer mehr auseinanderzudriften. Oftmals gibt es harte Diskussionen und scheinbar immer weniger Verständnis für die jeweils andere Seite bei Diskussionen mit Freunden oder auch in der eigenen Familie. Vielen von uns macht das Angst, aber wir müssen darüber reden z. B. über die Zeit nach der Flüchtlingskrise 2015, Coronakrise und nun über den Krieg in der Ukraine!

Was steckt für uns in Deutschland emotional dahinter? Haben wir nicht auch eine Identitätskrise? Wofür steht dieses Land und wo soll es im Jahr 2030 stehen?

Darüber möchte ich mit Ihnen gemeinsam und zwei spannenden und klugen Gesprächspartnern diskutieren:

Debatte im Theater

„Deutschland eine Nation ohne Identität, Zusammenhalt und Zukunft?“

mit

Frank Richter, Theologe, Bürgerrechtler und Mitglied des sächsischen Landtages

und

Harald Martenstein, Journalist, Schriftsteller und Kolumnist

Die Veranstaltung findet am **Montag, den 9. Mai um 18.30 Uhr im Theater am Park (Frankenholzer Weg 4 in 12683 Berlin)** statt.

Sie sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren!

Über eine kleine Spende für den TaP e. V., der das Theater seit Jahren ehrenamtlich finanziert, würde ich mich sehr freuen.



Ihnen gefällt meine Kiez Notiz? Sicher kennen Sie Nachbarn, für die diese Kiez Notiz auch interessant sein könnte. Leiten Sie diese E-Mail gerne weiter.

Herzliche Grüße

Ihr

Christian Gräff

Abgeordneter für Biesdorf, Friedrichsfelde Ost und Marzahn-Süd